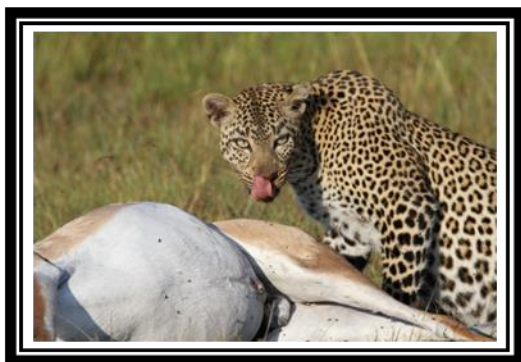


Jambo Kenia

Kleingruppenreise vom 13. – 22. Januar 2026

Organisiert von Polyglott Tours & Travel AG; begleitet von Marcel G. Bechtiger

Reisetagebuch Kenia Lake Naivasha, Maasai Mara, Nairobi Nationalpark



Es handelte sich um eine exklusive und massgeschneiderte Keniareise. Die Transfers und die Safaris (Gamedrives) wurden mit 4WD Land Cruisern durchgeführt. Die Fahrer sind englischsprachig. Das Gepäck wurde während den Transfers in den Land Cruisern mitgeführt.

Der Fokus dieser Reise lag auf den Tiersichtungen in den unterschiedlichen Parks.

Der Höhepunkt der Reise waren sicher die Tage in der Masai Mara. Wir konnten Löwen, Leoparden, Elefanten, Nashörner und Büffel - also die berühmten Big Five - sichten. Neben den Big Five gab es auch sonst viel zu sehen: Geparden, Antilopen, Giraffen, Schakale und eine grossartige sowie eine artenreiche Vogelwelt.

Der erfahrene und begeisterte Afrika- und Keniaspezialist: Marcel G. Bechtiger war der Begleiter und Autor dieser interessanten Reise. Er gab immer wieder Informationen und übersetzte von Englisch auf Deutsch. Alle Fotos in diesem Flyer wurden von Marcel G. Bechtiger während seinen Keniareisen gemacht. Fotounterstützung vor Ort oder im Vorfeld wurden von ihm ebenfalls angeboten.

Reiseprogramm

Tag 1

Dienstag, 13. Januar 2026

Am 13. Januar war es endlich soweit und ich durfte unsere Gäste am Nairobi Airport abholen.

Nach einer kurzen Fahrt sind wir im Hotel Rudi angekommen. Das Hotel Rudi ist ein kleines, von Heike geführtes Hotel. Es liegt im ruhigen Karenbezirk und verfügt über einen kleinen Garten, der einem zum Verweilen einlädt.

Vor dem Nachtessen fand ein kurzes Briefing zusammen mit Ledama, unserem Fahrer während der gesamten Reise, statt.



Tag 2

Mittwoch, 14. Januar 2026

Am nächsten Morgen so gegen 08:00 Uhr startete dann die Reise. Zuerst durch das hektische Nairobi und dann über gut ausgebaute Strassen nach Naivasha. Unterwegs machten wir noch einen Halt an einem ViewPoint. Von dort hatten wir eine Aussicht auf das Rift Valley.

In Naivasha angekommen, stand als erstes ein Besuch des Marktes auf dem Programm. Der ist in Naivasha permanent vorhanden. Von den Kleider- und Schuhhändler zu den Haushaltswarenveräußern ging es dann zu den Lebensmittelständen.

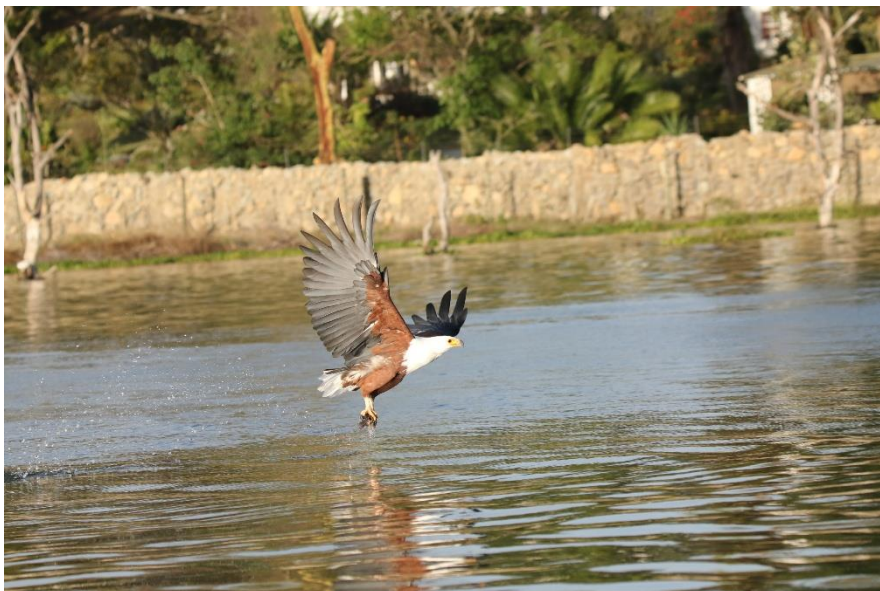
Was einem sofort auffiel, war der starke Fischgeruch. An allen Ecken wurden getrocknete kleine Fische verkauft. Daneben konnte man aber auch frische Bananen, Mango, Orangen, Kartoffeln, Süsskartoffeln und vieles mehr kaufen. Der Besuch vermittelte einen ersten Eindruck in das Leben in Kenia.

Nach dem Markt ging es dann weiter in die Mwazno Lodge, welche für 2 Nächte unsere Unterkunft war. Die Lodge liegt erhöht in einem Quartier, wo viele leitende Angestellte der Blumenfarmen leben. Das Gebiet um Naivasha gehört zu den grössten Rosen-Produzenten der Welt. Blumenexporte sind ein wichtiger Bestandteil der kenianischen Industrie.



Am Nachmittag ging es dann mit einer Bootsfahrt und einer Wanderung auf der Crescent Island weiter. Während diesem Ausflug konnten wir viele Vögel wie z.B. den African Fish Eagle, Pied Kingfisher, Greyheron und als Höhepunkt den Giant Kingfisher sichten. Und bei der Wanderung auf Crescent Island begegnet wir Giraffen, Zebras, Impalas, Thomson Gazellen und Waterbucks.

In der Lodge zurück, gab es vor dem Nachtesen noch einen Apéro. Nach einem ereignisreichen ersten Tag ging es dann relativ schnell zur wohlverdienten Bettruhe.



Tag 3

Donnerstag, 15. Januar 2026

Nach dem Frühstück am nächsten Morgen stand der Hells Gate Nationalpark auf dem Programm. Mit dem Auto ging es dann zuerst zum Main Gate, wo wir unseren Guide trafen.

Von dort ging es dann in einer etwa 4-stündigen Wanderung durch eine imposante Landschaft zum Eingang der Schlucht.



Unterwegs sahen wir Giraffen, kämpfende Steppenzebras am Wasserloch, Klippschliefer, Impalas, Thomson Gazellen und Büffel. Vor dem Mittagessen ging es dann noch in die Schlucht runter. Das Wasser, das aus den Felsen kam, war sehr heiss.

Retour aus der Schlucht ging es dann an mehreren geothermischen Kraftwerken vorbei retour an den Lake Naivasha, wo wir im Carnelly's (mein Lieblingsrestaurant) das Mittagessen einnahmen.

Auf dem Retourweg besuchten wir die Raubvogelstation. Dort werden verletzte Raubvögel gesundgepflegt und wenn immer möglich wieder in die Freiheit entlassen. Vögel, die nicht mehr ausgewildert werden können, bekommen Asyl und werden zum Teil zur Zucht verwendet. In der Station geschlüpfte Jungvögel werden von den Eltern betreut. Dadurch wird es ermöglicht diese Tiere wieder auszuwildern.

Tag 4 **Freitag, 16. Januar 2026**

Am nächsten Morgen hiess es Abschied nehmen vom Lake Naivasha. Wir machten uns auf den Weg nach Talek in der Maasai Mara. In Narok, der Hauptstadt des Narok Counties, machten wir einen kurzen Halt und konnten einen guten Espresso trinken. Von dort ging es dann in Richtung Sekanani Gate und schlussendlich ins Aruba Camp in Talek. Dieses im 2024 nach einer schweren Überschwemmung neu aufgebaute Camp war für die nächsten 5 Nächte unser Zuhause.

Nach dem Mittagessen ging es dann auf zum ersten Gamedrive. Bevor wir aber losfahren, haben wir mit Jamlick (2ter Fahrer und langjähriger Freund von Marcel) und Ledama das Programm für die nächsten Tage besprochen.

Dann auf zum Talek Gate, wo zuerst das administrative erledigt werden musste. Beim Warten versuchten wir die gefühlten 100 Maasai Frauen, die einem etwas verkaufen wollten, in Schach zu halten.

Kaum durch das Gate gelangt, sichtete man die ersten Tiere. Elefanten mit ganz Jungen, Giraffen, Zebras, Topis und weitere Antilopen waren zu sehen. Das Glück war uns wohlgesonnen. Wir sahen vier junge Löwenmännchen, Löwinnen und Löwen, die sich gepaart hatten. Ein wunderbarer Einstieg.



Tag 5 - 8

17. – 20. Januar 2026

Am Tag 5 ging es dann in Richtung Sandriver. Hoch über dem Sandriver haben wir dann gefrühstückt. Wir hatten eine schöne Aussicht und unterwegs auch viele gute Tiersichtungen. Das Mittagessen haben wir im Camp eingenommen. Beim Nachmittag Games Drive mit Jamlick ein weiterer Höhepunkt:

Wir konnten Luluka, eine Leoparden-dame sichten, zuerst als sie durch ein Fluss Bett spaziert ist. Jamlick hat uns immer in gute Positionen gebracht. Nachdem sie nicht mehr sichtbar war, ist er weitergefahren und hat uns dann positioniert. Er meinte, sie tauche irgendwo hier auf. Und so geschah es auch. Plötzlich war diese elegante Katze vor uns aufgetaucht und wir konnten sie sehr schön in Ruhe fotografieren. Zurück im Camp haben wir dann am Buschfeuer den Apéro sowie das Nachtessen eingenommen.



Am Tag 6 sind wir wiederum um 06:00 Uhr abgefahren. Das Ziel war der BBC Pointe. Auf dem Weg dorthin haben wir Geparden gesucht, leider ohne Erfolg. Am BBC Pointe mussten wir feststellen, dass er von der Park Leitung geschlossen wurde. Der Grund waren unvernünftige Touristen, die aus dem Jeep auf die Sandbank ausgestiegen waren, nur einige Meter von den Nilpferden entfernt. Wir fanden dann aber ganz in der Nähe einen alternativen Standort und konnten von dort zwei Elefanten beim Überqueren des Mara Rovers zuschauen. Das Mittagessen haben wir auch im Busch zu uns genommen. Auf dem Rückweg, wo wir noch Löwen und Geparden sichteten, dann noch einen Abstecher zur Familie Jamlick. Dort konnten wir Vater und Mutter Jamlick, seine Frau Sheila und einige seiner Kinder treffen.



Bereits Tag 7 und wir starteten um 05:45 Uhr mit einem Telefon von Jamlick. Über Nacht hatte er einen Plattfuss eingefangen. Nachdem der Reifen gewechselt war, ging es dann weiter ins Maasai Mara. Auch heute hatten wir wieder sehr gute Sichtungen. Unter anderem eine grosse Gruppe Löwen. Über den Mittag haben wir mit Peter (Manager) noch das Familienzeit und die neu gebauten Bungalows besichtigt. Diese wurden speziell für Leute, die sich im Zelt nicht wohl fühlen, gebaut. Nach dem Essen ging es dann nochmals zur Löwengruppe. Als wir den Platz verlassen wollten, machte uns ein anderer Fahrer darauf aufmerksam, dass wir wieder einen Plattfuss haben. Wir verschoben uns dann um ca. 500 Meter und konnten dann den Reifen in Sichtweite der Löwen



ersetzen. Das war Teamwork vom Feinsten. Pünktlich um 18:00 Uhr waren wir im Camp zurück. Anstatt der angekündigten weiteren Führung durch das Camp erwartete uns ein Sundowner runter zum Talek River.

Am Tag 8 starteten wir um 06:00 Uhr zu einem Tagesausflug in den Mara Triangle. Dieser Teil der Mara wird von einem andere Team verwaltet. Das Ticket für die Maasai Mara ist aber auch dort gültig. Nachdem wir das Gate passiert hatten, erwartete uns eine sehr vielfältige Landschaft. Die Grenze zu Tansania ist sehr nahe. Wir entschieden uns, zumindestens einen Fuss über die Grenze zu setzen. Auf dem Tagesausflug mit Buschfrühstück und Buschmittagessen, welches wir in etwa 300 Meter von einem Löwenmännchen eingenommen haben, sahen wir grosse Büffelherden, viele Zebras, Giraffen und eine Elefantenfamilie mit einem ungefähr 1-wöchigen Jungen.

Retour in der Maasai Mara dann ein weiteres eindruckliches Erlebnis. Wir sichteten eine Gepardin, welche vor einigen Minuten eine männliche Thompsongazelle erwischt hat. Dank unserem Fahrer Ledama erlaubten die Ranger uns, eine Weile dem Geschehen zuzuschauen.



Das Ergebnis der fünf Tage in der Maasai Mara: Vier der Big Five und viele andere Tiere gesichtet.

Tag 9 **21. Januar 2026**

Am nächsten Tag hiess es Abschied zu nehmen vom Aruba Camp, welches in den letzten 5 Tagen unser Home away from Home war.

Gemütlich ging es zurück nach Nairobi ins Hotel Rudi und die grosse Frage beim Nachtessen war, können wir das letzte Tier der Big Five, das Nashorn, im Nairobi NP sichten.

Tag 10 **22. Januar 2026**

Wie gewohnt ging es um 06:00 Uhr los und ca. 20 Minuten später sind wir durch das Main Gate in den Park gefahren. Nach ungefähr 30 Minuten Fahrzeit war die Mission Big Five erfüllt. Wir sahen das erste Breitmaulnashorn! Auf unserem Ausflug sahen wir noch weiter Breitmaulnashörner und sogar das scheue Spitzmaulnashorn konnten wir ganz kurz betrachten.



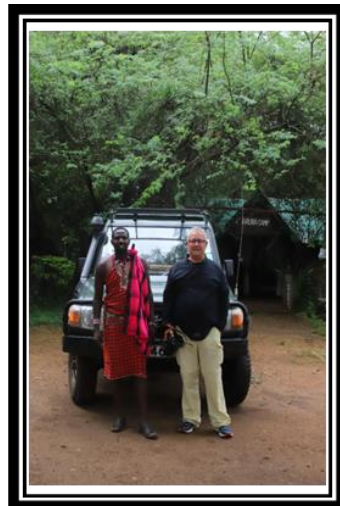
Gegen Mittag ging es dann zurück ins Hotel Rudi, wo sich unsere Gäste nochmals frisch machen und für die Weiterreise vorbereiten konnten.

Dann der Transfer zum Flughafen, wo wir uns verabschiedeten. Das grösste Geschenk für mich als Reiseleiter waren meine zufriedenen Gäste, welche von der Freundlichkeit der Leute, der vielfältigen Landschaft und den vielen Tiersichtungen begeistert waren.

Marcel G. Bechtiger

Natumai kukuona hivi karibuni nchini Kenya!

Wenn auch Sie an einer geführten oder individuellen Reise nach Kenia interessiert sind, Karin Orduña und Marcel G. Bechtiger geben Ihnen gerne Auskunft.



Kwaheri Kenia